

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Philosophische Fakultät
Institut für Interkulturelle Wirtschaftskommunikation
MA.IWK.P4 -Trainingssequenz
Wintersemester 2014/15, 3. Master Semester
Prof. Dr. Bolten



Didaktik und Konzeption Interkultureller Trainings

„Africa is not a Colour- it's a Place”
Diversität und Vielfalt im südlichen Afrika

Autorin: Maja Störmer
Matrikelnummer: 117644
Adresse: Frauengasse 23, 07743 Jena
E-Mail: majastoermer@gmail.com

| | |
|---|--|
| <i>Thema der Trainingssequenz:</i> | Diversität und Vielfalt im südlichen Afrika |
| <i>Lehr-/ Lernziele der Trainingssequenz:</i> | Die Wahrnehmung von Diversität und Vielfalt im südlichen Afrika stärken und erhöhen |
| <i>Vorgegebene Rahmenbedingungen:</i> | Zielgruppe und Zeitrahmen |
| <i>Zielgruppe:</i> | Multikulturelle Gruppe mit ca. 16-20 Personen in einer offenen Weiterbildungsveranstaltung mit heterogenen Tätigkeitsprofilen. Alle verfügen über eine akademische Ausbildung oder streben diese an. Weitere Informationen über Vorkenntnisse der Teilnehmer liegen nicht vor. |
| <i>Zeitvolumen für die Durchführung der Trainingssequenz:</i> | 20 Minuten; Vorbereitungsmöglichkeiten für die Teilnehmer bestehen nicht; es handelt sich um eine punktuelle und isolierte Personalentwicklungsmaßnahme. |
| <i>Infrastruktur des Trainings (Räume, Medien etc.):</i> | 1 Seminarraum, für 20 Personen mit kompletter Konferenzausstattung einschließlich Internetanschluss, Beamer, Tafel usw. |

Überprüfungsfragen an die Trainingseinheit

Ist die Übung interkulturell und nicht monokulturell oder kulturvergleichend?

Ja, da sie weder auf die „eine“ südafrikanische Kultur abzielt (divers und vielfältig, zudem „Auflockerung“ der Landesgrenzen durch z.B. Demonstration und Auseinandersetzung mit grenzübergreifenden Sprachräumen), noch zwei Kulturen vergleichend gegenüberstellt. Es wird versucht, Vorkenntnisse und Erfahrungen der Teilnehmer bezüglich der Diversität und Vielfalt von Kulturen (Multi-und Polykollektivität bspw.) auf den südafrikanischen Raum zu übertragen.

Verbessert sie die individuelle, soziale, fachliche und strategische interkulturelle Kompetenz?

Die individuelle Kompetenz soll durch die Überprüfung eigener Einstellungen und deren Ergänzung erweitert werden (bspw. durch gezielte Fragen).

Die soziale Kompetenz soll u.a. durch den Kerntext (Videoausschnitt Trevor Noah zu Gast bei der David Letterman Show) gestärkt und Empathie angeregt werden (z.B. Trevor Noah als sympathischer und empathisch nachvollziehbarer Akteur). Im Rahmen der strategischen

Kompetenz wird versucht, die Problemlösefähigkeit zu trainieren (bspw. durch gezielte Fragen zu vermittelten und dargestellten Inhalten und deren Transfer auf andere Kontexte). Die fachliche Kompetenz soll durch die Nutzung von Begrifflichkeiten und Konstrukten (z.B. Diversität) erweitert werden. Zudem werden Informationen und Fakten vermittelt.

Knüpft sie an die Vorkenntnisse der Teilnehmer an und bereitet sie auf die folgenden Lerninhalte vor?

Die vorliegende Trainingseinheit erfordert geringe bis keine speziellen Vorkenntnisse der Teilnehmer. Aufgrund (angenommener) zahlreich vorhandener Erfahrungen bezüglich Diversität und Vielfalt von Kulturen (z.B. Auslandsaufenthalte, Studiumsinhalte etc.) bestehen jedoch zahlreiche Anknüpfungspunkte. Die Vermittlung weiterer Inhalte in diesem Zusammenhang ist in einem erweiterten kulturspezifischen Trainingsrahmen denkbar.

| Lernschritt | Konkretes Lernziel | Übung / Einheit | Anmerkungen/Hinweise | Sozial- & Lernform | Material | Dauer | Folie |
|--------------------------------------|---|---|---|--|---|--------------|--------------|
| Aktivierung der Vorkenntnisse | Einleitung | Begrüßung | Heranführung der Teilnehmer an das Thema des Trainings | Icebreaker Gruppenübung <i>erfahrungsorientiert</i> Trainerzentrierte Einleitung | Prezi ¹ , Laptop, Beamer | 3 min | 1-2 |
| | Teilnehmer werden an das Thema „Diversität und Vielfalt im südlichen Afrika“ herangeführt | „Quiz I“- es werden zunächst Landschaftsaufnahmen gezeigt. Die Teilnehmer sollen per Handzeichen intuitiv und schnell entscheiden, ob das jeweilige Bild in Südafrika aufgenommen wurde oder nicht. | Alle dargestellten Bilder wurden in Südafrika aufgenommen. Die Teilnehmer sollen an das Thema Diversität und Vielfalt im südlichen Afrika herangeführt werden (verschiedene Ebene werden hier berücksichtigt z.B. Umwelt und Landessprachen). | | | | 3-7 |
| | | „Quiz II“- danach werden die Teilnehmer nach ihrer Einschätzung der Anzahl der offiziellen Landessprachen Südafrikas gefragt | Die Frage nach den offiziellen Landessprachen Südafrikas ist offen gehalten, um die Einschätzungen der Teilnehmer nicht zu beeinflussen. Idealerweise variieren die Einschätzungen hier. | | | | 9-10 |
| Wissensinput | Informationsvermittlung durch | Informationen und Fakten zu Südafrika | Besprechung von ausgewählten Fakten und | Trainerzentrierter Vortrag bzw. | Prezi | 4 min | 11-14 |

| | | | | | | | |
|--------------------------------------|--|---|---|---|----------------------|---------|-------|
| | <p>den Trainer zu Statistiken und Fakten der südafrikanischen Bevölkerung (Sprachgruppen, Einwanderung, Geschichte)</p> <p>Darstellung und Vermittlung der Verteilung wesentlicher afrikanischer Sprachfamilien und „Muttersprachenverteilung“ in Südafrika selbst</p> | werden anhand von Prezifolien vermittelt | <p>Informationen über das Land Südafrika</p> <p>„Aufweichung“ der Landesgrenzen (Afrika als Kontinent und Südafrika als Land, eingebettet und vernetzt in seiner Umgebung) „zooming“ → Vielfalt und Diversität im südlichen Afrika wird anhand eines konkreten Beispiels (Sprache) vermittelt und soll den Teilnehmern eine erweiterte Perspektive verschaffen</p> | Lehrgespräch <i>informativ</i> | | | 15-17 |
| Erarbeitung des Kernmaterials | Erfahrungen eines Südafrikaners bezüglich interkultureller Situationen werden dargestellt und sollen | Videoausschnitt „Trevor Noah- David Letterman Show“ | Die Teilnehmer sollen sich das Video u.a. unter den Aspekten der eben vermittelten Inhalte bzgl. Diversität und Vielfalt | „Plenumsdiskussion“, interaktionsorientiert | Video (02:55), Prezi | 3:30min | 18-19 |

| | | | | | | | |
|--------------------------------|---|--|--|---|-------------|------|----|
| | kritisch betrachtet werden | | Südafrikas anschauen und kritisch beurteilen. Das Video wird thematisch eingeleitet und drei Fragen gestellt (schon vorab gestellte Fragen, so dass die Teilnehmer das Video mit „Leitfragen“ im Hinterkopf rezipieren können). | | | | |
| Anwendung des Gelernten | Diversität und Vielfalt in Südafrika wahrnehmen und begreifen anhand eines konkreten Beispiels (Video-Kerntext) | Fragen werden zum dargestellten Video gezeigt (vor und nach dem Rezipieren) → Wie wird Trevor vorgestellt? → Welche Probleme bzw. Missverständnisse thematisiert Trevor in Bezug auf sein Aussehen und seine Herkunft? | Fragenbeantwortung; auffällige Punkte könnten hierbei sein: <ul style="list-style-type: none"> • Einführende Musik als Trevor die Bühne betritt (z.B. Filmmusik „König der Löwen“ → Stereotype?) • Inhaltliche Aspekte- wie wird er als Südafrikaner in New York wahrgenommen (sein Aussehen entspricht öfter nicht den Erwartungen bezüglich seiner Herkunft → „Africa is | Plenumsdiskussion <i>informativ / kognitiv erfahrungsorientiert</i> | Foto, Prezi | 5min | 20 |

| | | | | | | | |
|---|---|--|--|--|-------|---------|-------|
| | | | <p><i>not a colour- it's a place")</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Erwartungen werden häufig an ihn getragen (z.B. bezogen auf seine Muttersprache)? | | | | |
| | | → Welchen Fehler begeht Trevor hier selbst im Umgang mit einer interkulturellen Situation? | → Welchen Fehler begeht er hierbei selbst? (z.B. spricht er fälschlicherweise einen Mexikaner bzw. spanischsprechenden Menschen an, weil er meint dieser hätte ein „südafrikanisches Aussehen“ (wie kann er selbst vor diesem Hintergrund von einem derartigen „Aussehen“ ausgehen?) | | | | |
| Transfer des Gelernten auf andere Kontexte | Transfer der erarbeiteten Inhalte auf einen fremden Kontext, der sich im engeren Sinne auf die Trainingsthematik beziehen lässt/ selbstständiger Umgang | Darstellung und Erklärung des physikalischen Phänomens „Regenbogen“ bzw. Transferfrage | Die Teilnehmer sollen versuchen anhand der physikalischen Erklärung eines Regenbogens ein/ihr wesentliches Verständnis von Diversität und Vielfalt zu reflektieren und anzuwenden | Plenumsbesprechung, <i>kognitiv erfahrungsorientiert</i> | Prezi | 4:30min | 21-24 |

| | | | | | | | |
|--|---------------------------|----------------|--|--|-------|---|----|
| | mit dem erworbenen Wissen | | <ul style="list-style-type: none"> ➔ z.B. könnte hier der Perspektivenwechsel bzw. die Perspektive an sich als Voraussetzung für die Wahrnehmung von Vielfalt und Diversität genannt werden, Diversität aufgrund von „Zooming“ und Perspektive ➔ Bedingungen/ Umwelt entscheidet über die Art und Weise wie Diversität und Vielfalt wahrgenommen wird und wahrgenommen werden kann ... | | | | |
| | Abschlussbemerkung | Verabschiedung | | | Prezi | / | 25 |

1 Die genannte Prezi-Präsentation ist unter folgendem Link abrufbar: http://prezi.com/sayjilowkd3u/?utm_campaign=share&utm_medium=copy